

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
Bearbeiterverzeichnis .....	XVII
A. Mitarbeiterbeteiligung und Stock-Option-Pläne in Deutschland und im internationalen Vergleich .....	1
I. Mitarbeiterbeteiligung und Aktienoptionspläne in Deutschland ..	1
II. Stock-Option-Pläne im internationalen Vergleich .....	23
B. Rechtliche Aspekte .....	43
I. Gesellschaftsrechtliche Aspekte .....	43
II. Steuerrechtliche und bilanzielle Aspekte .....	64
III. Arbeitsrechtliche Aspekte .....	106
IV. Börsen- und kapitalmarktrechtliche Aspekte .....	120
C. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aus Sicht eines Unternehmens ...	135
I. Mitarbeiterbeteiligung der Deutsche Telekom AG .....	135
II. Mitarbeiterbeteiligung der Hoechst AG .....	155
D. Mitarbeiterbeteiligung aus Sicht einer beratenden Bank .....	181
I. Die Rolle der Banken bei der Entstehung innovativer Mitarbeiterbeteiligungsmodelle .....	181
II. Neue Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland .....	183
III. Die Rolle der Banken bei der Beratung und Implementierung innovativer Modelle .....	187
IV. Pricing und Risikomanagement der Partnerbank bei innovativen Modellen .....	203
V. Gibt es ein objektiv „Bestes“ Modell? .....	208
<b>Annex</b> Mustervereinbarung .....	211
Sachregister .....	217

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
Bearbeiterverzeichnis .....	XVII
A. Mitarbeiterbeteiligung und Stock-Option-Pläne in Deutschland und im internationalen Vergleich .....	1
I. Mitarbeiterbeteiligung und Aktienoptionspläne in Deutschland .	1
1. Mitarbeiterbeteiligung – Ziele und Grundideen .....	1
2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland – ein erster Überblick .....	3
a) Mitarbeiterkapitalbeteiligung .....	3
b) Erfolgsbeteiligung .....	9
c) Immaterielle Beteiligung .....	9
3. Förderung der Mitarbeiterbeteiligung durch den Gesetzgeber .....	10
a) Vermögensbildungsgesetz .....	10
b) § 19a EStG .....	11
c) Finanzierung und staatliche Förderung .....	11
4. Verbreitung der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland . . . .	12
a) Unternehmen mit Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland .	12
b) Verbreitung von Belegschaftsaktien .....	14
c) Verbreitung von Aktienoptionsplänen .....	19
5. Ausblick .....	22
II. Stock-Option-Pläne im internationalen Vergleich .....	23
1. Einführung .....	23
2. Überblick über die Verbreitung und Gestaltung von Aktienkauf- und Aktienoptionsplänen in den unterschied- lichen Ländern .....	24
a) Aktienkaufpläne .....	24
b) Aktienoptionspläne .....	28
3. Einführung eines Aktienoptionsplans für eine lokale Tochtergesellschaft im Ausland .....	32
a) Überlegungen im Zusammenhang mit der Einführung eines globalen Planes .....	32
b) Überblick .....	33
c) Steuerrecht .....	34
d) Kapitalmarkt- und wertpapierrechtliche Bestimmungen . .	38
e) Arbeitsrechtliche Bestimmungen .....	38
f) Alternative Vorgehensweisen bei rechtlichen Beschrän- kungen .....	40
4. Trends und Entwicklungen .....	40

B.	Rechtliche Aspekte .....	43
I.	Gesellschaftsrechtliche Aspekte .....	43
	1. Einführung .....	43
	2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung .....	44
	a) Gewinnbeteiligung .....	45
	b) Virtuelle Aktien .....	45
	c) Mitarbeiterdarlehen .....	46
	d) Stille Beteiligung .....	46
	e) Genußrechte/Genußscheine .....	47
	f) GmbH- und Kommanditbeteiligung .....	47
	g) Belegschaftsaktien .....	48
	3. Aktienoptionen .....	50
	a) Definition .....	50
	b) Zielsetzungen .....	50
	c) Einzelfragen .....	52
II.	Steuerrechtliche und bilanzielle Aspekte .....	64
	1. Einführung .....	64
	2. Besteuerung und Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungen .....	65
	3. Besteuerung von Aktienoptionen .....	66
	a) (Steuer)rechtliche Qualifikation von Aktienoptionen .....	66
	b) Option als Vermögenswert? .....	68
	c) Bewertbarkeit von Optionen .....	73
	d) Wirkungen von Verfügungsbeschränkungen .....	77
	e) Zeitpunkt der Besteuerung .....	80
	f) Steuerbemessungsgrundlage .....	83
	g) Bestimmung der Einkunftsart .....	84
	h) Lohnsteuerabzug durch die Arbeitgeberin .....	89
	i) Besteuerung von Aktienoptionen bei „Expatriates“ .....	93
	j) Veräußerung der bei Optionsausübung erworbenen Aktien .....	98
	4. Bilanzierung .....	101
	a) Inhalt der Leistung .....	101
	b) Beschaffung der Aktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung .....	101
	c) Ausgabe von Aktienoptionen auf betrieblicher Ebene .....	102
	d) Bei Einräumung von Optionen durch die (ausländische) Muttersgesellschaft .....	104
III.	Arbeitsrechtliche Aspekte .....	106
	1. Einleitung .....	106
	2. Anspruchsgrundlagen für Aktienoptionen .....	106
	a) Arbeitgeberseitig gewollte Ansprüche auf Aktienoptionen .....	106
	b) Potentielle Leistungserweiterung: Gleichbehandlungsgebot und betriebliche Übung .....	108
	3. Mitwirkung der Arbeitnehmervertretungen bei Einführung und Ausgestaltung von Aktienoptionsplänen .....	111
	a) Mitbestimmung des Betriebsrates .....	112

	b) Mitwirkung des Sprecherausschusses bei Aktienoptionsplänen . . . . .	116
	c) Zuständigkeit auf seiten der Arbeitnehmervertretungen . . . . .	117
	4. Regelungen über den Verlust der Aktienoptionen bei Ausscheiden aus dem Unternehmen . . . . .	117
IV.	Börsen- und kapitalmarktrechtliche Aspekte . . . . .	120
	1. Einführung . . . . .	120
	2. Börsentermingeschäftsfähigkeit . . . . .	120
	3. Prospektspflichtigkeit nach Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz . . . . .	122
	4. Prospektspflichtigkeit bei Zulassung in verschiedenen Marktsegmenten . . . . .	122
	a) Marktsegmente . . . . .	122
	b) Amtlicher Handel . . . . .	123
	c) Geregelter Markt . . . . .	124
	d) Neuer Markt der Frankfurter Wertpapierbörse . . . . .	124
	e) Darstellung in Prospekten . . . . .	125
	5. Erstellung eines Informationsmemorandums . . . . .	126
	6. Prospekthaftung . . . . .	126
	7. Insiderrecht . . . . .	127
	a) Allgemeines . . . . .	127
	b) Begriffsbestimmungen . . . . .	127
	c) Verbot des Insiderhandels . . . . .	128
	d) Insiderhandeln bei Mitarbeiterbeteiligungen und Stock-Option-Plänen . . . . .	128
	e) Pflicht zur Veröffentlichung und Mitteilung kursrelevanter Tatsachen . . . . .	132
C.	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aus Sicht eines Unternehmens . . . . .	135
	I. Mitarbeiterbeteiligung der Deutschen Telekom AG . . . . .	135
	1. Zielsetzung . . . . .	136
	a) Von der Behörde zur „Company“ . . . . .	136
	b) Die beiden Stufen der Postreform I und II . . . . .	136
	c) Unternehmerische Maßnahmen . . . . .	137
	d) Kernaussagen . . . . .	138
	2. Kommunikationskonzept . . . . .	140
	a) Vorbereitung der Transaktion . . . . .	140
	b) Inhaltliche Ausgestaltung des Programms . . . . .	143
	c) Umsetzung der Transaktion . . . . .	146
	3. Aktienoptionsprogramm der Deutschen Telekom AG . . . . .	149
	a) Merkmale . . . . .	149
	b) Andere Aspekte . . . . .	152
	II. Mitarbeiterbeteiligung der Hoechst AG . . . . .	155
	1. Einführung . . . . .	155
	2. Kurzdarstellung des Hoechst-Konzerns . . . . .	156

3.	Das aktienorientierte Vergütungsmodell des Hoechst-Konzerns 1997 für das Top Management .....	158
4.	Das aktienorientierte Vergütungsmodell des Hoechst-Konzerns 1998 für das Management .....	164
5.	Die Wertsteigerungsbeteiligung der Hoechst AG 1998 .....	171
6.	Ausblick .....	178
D.	Mitarbeiterbeteiligung aus Sicht einer beratenden Bank .....	181
I.	Die Rolle der Banken bei der Entstehung innovativer Mitarbeiterbeteiligungsmodelle .....	181
II.	Neue Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland .....	183
1.	Leveraged ESOP .....	183
2.	Reine Optionsmodelle .....	184
3.	Outperformance-Modelle .....	185
III.	Die Rolle der Banken bei der Beratung und Implementierung innovativer Modelle .....	187
1.	Die Rolle der Banken bei Programmgestaltung, -verwaltung und -hedging verschiedener Modellvarianten .....	188
a)	Die Leistungen der Bank bei Aktienmodellen (ESOPs) ..	188
b)	Die Leistungen der Bank bei reinen Optionsmodellen ..	189
c)	Die Leistungen der Bank bei Outperformance-Modellen ..	191
2.	Entscheidungsparameter bei der Wahl des optimalen Programms .....	192
a)	Definition der Ziele des Unternehmens .....	192
b)	Vergleich: Optionsprogramm auf bestehende oder auf junge Aktien .....	194
c)	Kosten der Implementierung .....	195
d)	Modellvarianten zur Verbesserung der Steuereffizienz .....	196
3.	Globalisierung des Programms .....	197
a)	Globales Optionsmodell .....	197
b)	Globales Leveraged ESOP .....	199
4.	Einbettung der Mitarbeiterbeteiligung in die langfristige Unternehmensstrategie .....	200
a)	Verbindung der Mitarbeiterbeteiligung mit einem Aktienrückkaufprogramm .....	200
b)	Koppelung mit dem ADR-(American Depository Receipt)-Programm des Unternehmens .....	201
IV.	Pricing und Risikomanagement der Partnerbank bei innovativen Modellen .....	203
1.	Preisfindung bei Leveraged ESOP und Optionsmodellen ..	204
2.	Hedging des Stillhalterisikos bei der Bank .....	206
V.	Gibt es ein objektiv „bestes“ Modell? .....	208
	Annex: Mustervereinbarung .....	211
	Sachregister .....	217